

# Freier Redner gibt das letzte Geleit

Eigentlich ist Bernd Pape Chef einer Versicherungsagentur. Im Nebenjob gestaltet er Trauerfeiern. Persönlich und authentisch soll der Abschied sein, das ist ihm wichtig

Von Jürgen Stahl

Für die Bestattung eines Steigers hat er kürzlich eine Grubenlampe besorgt. „Die Witwe und seine Ex-Kumpel waren tief gerührt.“ Einem viel zu früh verstorbenen Motorradfahrer erwies er mit Led Zeppelins „Stairway to Heaven“ die letzte Ehre. Und bei der Auswahl seiner Gedichte und Verse greift er mitunter auf Weisheiten der Sioux-Indianer zurück.

„Bei vielen Beerdigungen habe ich mir gedacht: Was redet der da vorne?“

Bernd Pape, Trauerredner

„Hauptsache persönlich und authentisch“, sagt Bernd Pape, der als Chef einer Versicherungsagentur einen außergewöhnlichen Nebenjob hat: Der 59-Jährige ist freier Trauerredner.

4840 Sterbefälle verzeichnet die Stadt Bochum für das Jahr 2018. „Immer mehr Menschen wünschen sich noch zu Lebzeiten eine Trauerfeier ohne kirchliche Begleitung“, berichtet Sebastian Pohl, Fachkraft beim Bestattungsunternehmen Wellers. Die Gründe seien vielfältig – ähnlich wie bei den Kirchneraustritten, die seit Jahren zunehmen. „Oft war ein einschneidendes Erlebnis ausschlaggebend: das Gefühl, dass die Kirche nicht für einen da war“, beobachtet Pohl.

Freiberufler machen sich die wachsende Ferne zur Amtskirche zunutze. Freie Hochzeitsredner sind bei Trauungen längst so selbstverständlich wie Ja-Wort, Schleier und Torte. Und auch das letzte Geleit fin-



Bernd Pape ist freiberuflich als Trauerredner tätig, hier am Mittwoch auf dem Friedhof in Dahlhausen.

FOTO: BASTIAN HAUMANN

det zunehmend ohne geistlichen Beistand statt.

Beim WAZ-Gespräch am Mittwochmorgen ist Bernd Pape schon passend gekleidet. Der Anzug im gedeckten Blau mit passender Krawatte; die Trauerrede liegt in einem Klarsichtordner bereit. Um 11 Uhr wird er auf dem Friedhof in Dahlhausen erwartet. Bis Ende nächster Woche stehen sechs weitere Termine an. Dabei hat Pape auch in seinem Hauptberuf alle Hände voll zu tun. Seit 1986 führt er ein Versicherungsbüro an der Herner Straße mit mehr als 1000 Bestandskunden. Auch an Hobbys mangelt es nicht: Das Treckerfahren gehört ebenso dazu wie der Gemeindekarneval in Grumme.

Seit zwei Jahren als Redner unterwegs Wie, bitteschön, wird man bei diesem Penum zum Trauerredner? „Das hat was mit der Versicherung zu tun“, sagt Pape. Manche Kunden und Geschäftspartner seien in den letzten Jahren zu Grabe getragen worden. „Bei vielen Beerdigungen habe ich mir gedacht: Was redet der da vorne?“ Allzu profan erschienen ihm die Worte, die der Pfarrer „egal welcher Konfession“ der Trauerge-meinde mit auf den Weg gab. „Da war kaum etwas Persönliches dabei, meist nur allgemeine Bibelverse.“

Pape weiß: „Quasseln kann ich.“ Womöglich besser und empathischer als die Profis. Vor zwei Jahren macht er ernst, belegt ein Seminar bei einer Trauerrednerin in Dortmund („samt Trockenübung“) und nimmt Kontakt zu Bestattungsunternehmen auf. Dort ist er inzwischen gelistet. Der Bedarf – siehe oben – steigt. Die Konkurrenz erscheint noch überschaubar. Drei Redner hält Wellers in den Beratungsgesprächen bereit. „Ich kann mich vor Aufträgen kaum retten“, sagt Bernd Pape und ist dankbar, dass er in seinem Büro ein gutes Team hinter sich hat.

Der Job des Trauerredners ist nicht geschätzt oder reglementiert. Im Prinzip kann ihn jeder machen. Der Versicherungskaufmann macht ihn offenbar besonders gut. Die Referenzen auf seiner Internetseite sind überschwänglich. „Mein lieber Mann wäre stolz darauf gewesen, dass ich dich, lieber Bernd, für diesen Tag gewinnen konnte“, schreibt Heike. „Du hast genau die Punkte ausgewählt, die meinen Vater ausmachten, obwohl du ihn nicht kanntest“, bedankt sich Anke.

Genau das sei das A und O, betont Pape: einen Zugang zu Menschen zu finden, die einem zuvor in der Regel fremd waren; den Angehörigen ein, zwei Stunden aufmerksam zuzuhören, um mit Gespür, Mitgefühl und Menschenkenntnis eine individuelle Rede zu schreiben, die dem Verstorbenen gerecht wird. Dazu gehö-

ren während der gut 30-minütigen Zeremonie mehr als Worte. Auch Musik sei wichtig. Das kann Led Zeppelin ebenso sein wie das Steigerlied und Grönemeyers „Bochum“. Sogar „Highway to Hell“ rockte schon eine Trauerhalle. Und ja: Auch aus der Bibel liest er oft und gerne vor, „wenn gewünscht“.

Mut auch zu außergewöhnlichen Ideen Kraft und Energie gebe ihm das Trauer-Reden, sagt Bernd Pape. Dankbar sei er, für andere in bitteren Stunden da zu sein und Trost zu spenden. „Ums Geld geht's mir da weniger.“ Wichtiger sei ihm, auch mit außergewöhnlichen Ideen aufzuwarten. Eine gute Freundin liebte die „Lindenstraße“. Bei ihrer Beerdigung erklang zum Auftakt die Erkennungsmelodie der ARD-Serie. „Alle haben geschmunzelt.“

Tränen flossen, als ein Vater beredigt wurde, der seine Tochter über alles geliebt hat. Als sie ein Mädchen war, hatte er seinen Porsche 911 verkauft, um ihr ein eigenes Pferd zu schenken. „Wenn ich später jemals das Geld dazu habe, schenke ich dir den Porsche zurück“, sagte die Tochter. Dazu kam es nie. Pape: „Als ihr Vater starb, schlug ich ihr vor, ein Porsche-Modellauto zu kaufen. Sie stellte es bei der Beisetzung an Pappas Urne.“ Die Tochter hatte ihr Versprechen eingelöst.

## Die Top 5

Was Bochum bewegt

**1** **★ Digitalisierung:** Eine Studie zeigt, dass Bochum in Sachen „Smart City“ noch einigen Nachholbedarf hat. Das gilt vor allem für die Bereiche Verkehr, Energie und Logistik.

**2** **★ Stadtentwicklung:** Neue Nachbarn wird es voraussichtlich am Rand des Bermuda-dreiecks geben. Zwischen Kreuz- und Neustraße könnte ein Co-Working-Areal entstehen.

**3** **▼ Umfrage:** Mittelmäßige Noten für die Innenstadt. Der Handel hält genügend Auswahl vor und auch die Gastronomie wird gut bewertet. Die Aufenthaltsqualität reicht nicht.

**4** **▼ Gesundheit:** Mediziner empfehlen Grippe-Impfung. In der vergangenen Grippesaison gab es eine große Zunahme der Erkrankungen gegeben. Experten raten zur Vierfachimpfung.

**5** **→ Gesundheit:** Der Krankenstand in Bochum ist angestiegen. Und: Bochumer sind häufiger krank als es sonst die Menschen im Landesdurchschnitt sind.

Hier gewichten wir die Nachrichten, die besonders bedeutsam für Bochum (er) sind. Dabei berücksichtigen wir auch Ereignisse der Vorgänge.

Die kompletten Artikel online: [waz.de/top5](http://waz.de/top5).  
**★** neu  
**▲** wichtiger  
**▼** weniger wichtig  
**→** am Vortag **Pro BO**

## LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:  
 Telefon 0800 6060710\*,  
 Telefax 0800 6060710\*,  
 Telefax 0800 6060710\*,  
 Sie erreichen uns:  
 mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr  
 leserservice@waz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:  
**PRIVAT:**  
 Telefon 0800 6060710\*,  
 Telefax 0800 6060710\*,  
 Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr  
 anzeigenannahme@waz.de  
 www.waz.de/anzeigen

**GEWERBLICH:**  
 Ansprechpartner: Thomas Hauffer  
 (Verkaufsleiter)  
 Telefon 0234 966-1450

E-Mail: [rufrost@funkmediem.de](mailto:rufrost@funkmediem.de)  
 Huesstr. 17-25  
 44787 Bochum

Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr  
 Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen:  
 LeserLaden Bochum, Huesterstr. 17-19,  
 44787 Bochum; mit Ticketverkauf  
 Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr/  
 sa 10-14 Uhr  
 \*kostenlose Servicenummer

## IMPRESSUM

### BOCHUM/WATTENSCHIED

Anschrift Redaktion Bochum:

Huestraße 25, 44787 Bochum

Telefon 0234 966-1433

Kultur 0234 966-1436

Sport 0234 966-1440

Stadtteile 0234 966-1434

Fax 0234 966-1448

E-Mail: [redaktion.bochum@waz.de](mailto:redaktion.bochum@waz.de)

[lokalsport.bochum-wat@waz.de](mailto:lokalsport.bochum-wat@waz.de)

Anschrift Redaktion Wattenscheid:

Oststraße 4-6, 44866 Bochum

Telefon 02327 9826-31

Fax 02327 9826-50

E-Mail: [redaktion.wattenscheid@waz.de](mailto:redaktion.wattenscheid@waz.de)

[lokalsport.bochum-wat@waz.de](mailto:lokalsport.bochum-wat@waz.de)

Redaktionsleiter: Thomas Schmitt

Stellvertreter: Michael Weeke

Stadtteile: Gernot Noelle

Redaktion: Jürgen Boebers-Süßmann, Melina

Helf, Bernd Kieseewetter, Carolin Rau, Andreas

Rorowski, Jürgen Stahl, Sabine Vogt

Sport: Markus Rensinghoff, Ralf Ritter

Wattenscheid: Ralf Drews, Ellen Wiederstein

Er erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte

Sendungen keine Haftung. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

## KOMPAKT

Was unsere Leser bewegt

### LESERBRIEFE

#### Vorbild Leipzig

**Mittelmäßige Noten für die Innenstadt (16.10.)** Tatsächlich mangelt es hauptsächlich wohl an „attraktiven Flächen zum Verweilen“, obwohl die Sitzbank-Initiative lobend hervorzuheben ist. In etwa vergleichbaren Städten, ich denke z.B. an Leipzig, gibt es durchaus solche Refugien mitten in der City. Das Heimweh nach dem Pflaster auf der Kortumstraße bleibt an solchen Orten sehr begrenzt. Man könnte das, auch mit begrenzten Mitteln, sicherlich zu ändern versuchen.

Robert Tomasko

#### Zu kopflastig

**Katerstimmung nach „Macki“-Abend (15.10.)** Das Problem bei dem Intendanten Simons ist doch ein Grundsätzliches: Sein Theater will „herausfordernd“ sein. Entspannung gibt's für den Intendanten nicht. Seine Inszenierungen sind problem- und kopflastig. „Das Publikum muss überzeugt werden“. „Ich will möglichst viele Menschen mit dem, was wir zeigen, erreichen“, so Simons am 13.2.2019 in der BO WAZ. Dann soll er doch primär Theater für Zuschauer mit Hochschulstudium machen und schlaue sein als der Rest. Aber kann er damit der Stadt und ihren Menschen in der Gesamtheit dienen?

Harald Martens

*Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.*

E-Mail: [redaktion.bochum@waz.de](mailto:redaktion.bochum@waz.de)

### KURZ NOTIERT

#### Straßenbahn-Kalender für 2020 erschienen

„Eine Bilderreise durch das Bogenstra-Netz“ lautet das Motto des Straßenbahn-Fotokalenders 2020, den die Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft Bogestra neu herausgebracht hat. Er ist ab sofort auch in den Bogestra-Centern Bochum Hbf (Stadtbahn-Ebene) und Universitätsstraße für 9,50 Euro erhältlich. Vom Verkaufserlös werden historische Fahrzeuge erhalten.

### NOTDIENSTE

Feuerwehr/Rettung: ☎ 112.  
 Polizei: ☎ 110.

### APOTHEKEN

Fortuna-Apotheke oHG, Wasserstraße 120, 44803 Bochum-Altenbochum, ☎0234/938880.  
 farma-plus Apotheke am Hellweg, Werner Hellweg 482, 44894 Bochum-Werne, ☎0234/926040.  
 Von 9-9 Uhr. Mehr Infos: ☎ 0800/0022833, Mobil: ☎ 228333, [www.apotheken.de](http://www.apotheken.de)

### ÄRZTE

Ärztliche Bereitschaft: ☎ 116117.  
 Zahnarzt: ☎ 01805/986700.  
 Kinderarzt, Notdienst in der Kinderklinik, Alexandrinestraße 5, 19-21 Uhr.  
 Kinderklinik, Alexandrinestraße 5: 0234/5092691, 21-8 Uhr.  
 HNO: St. Elisabeth-Hospital, Bleichstraße 15, 18-8 Uhr.  
 Hausärztliche Notfallpraxis, St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 18-22 Uhr.

### TIERÄRZTE

Notruf: 01805/123411 (14ct/Min).  
 dt. Festnetz, 42ct/Min. mobil).

### TECHNISCHE HILFE

Stadtwerke: ☎ 0234/9601111  
 Strom- und Straßenbeleuchtung;  
 ☎ 0234/9602222 Gas und Wasser;  
 ☎ 0234/9603333 Fernwärme.

## Neuer Kongress: „Ihre gesunde Arztpraxis“

Bochumer Mediziner entwickelt Angebot für Ärzte und Personal. Mehr als 60 Vorträge sind geplant

Von Jürgen Stahl



Christian Mücklinghoff wird Gastgeber des Kongresses. FOTO: SH / FFS

Zwar steigt die Zahl der Mediziner in Deutschland. „Die Neigung, sich mit einer Praxis niederzulassen, nimmt jedoch ab. Viele scheuen davor zurück, ihr eigener Chef zu sein, und suchen Sicherheit in einer Anstellung“, beobachtet Christian Mücklinghoff. Mit einem selbst entwickelten Kongress will der Bochumer Facharzt sowohl Studenten als auch seine praktizierenden Kollegen und deren Beschäftigte erreichen.

„Ihre gesunde Arztpraxis“, heißt es am 8. und 9. November im Mercure-Hotel auf dem Boulevard. Binnen zwei Tagen werde über alles informiert, was eine funktionierende Praxis ausmache, verspricht Mücklinghoff, der mit Dr. Michael Ptok im Europahaus seit 2008 eine Gemein-

schaftspraxis für Plastisch-Ästhetische Chirurgie führt und als Abrechnungsexperte bundesweit als Referent unterwegs ist.

Immer wieder erlebe und erfahre er, dass es in Arztpraxen zu Problemen komme: meist nicht im medizinischen Bereich, sondern bei kaufmännischen und organisatorischen Fragen. Vor vier Jahren, „bei einer langen Zugfahrt“, recherchierte Mücklinghoff, welche Fortbildungen es

in Deutschland gibt, die komprimiert die Frage beantworten: Wie kann man eine Arztpraxis richtig und erfolgreich führen? „Es gibt keine.“ Mücklinghoff machte sich an die Arbeit. Sein Ziel: Einen Kongress auszurichten, der in möglichst kurzer Zeit möglichst viele wichtige Inhalte vermittelt. Entsprechend reichhaltig ist das Programm. Geplant sind mehr als 60 Vorträge mit 45 Referenten in vier Sälen. Vom Praxis-Management bis zum Datenschutz, vom Steuer-Crashkurs bis zur Telemedizin, vom Abrechnungswesen bis zum Marketing, von der Kommunikation mit den Patienten bis zum Personalrecht reicht das Spektrum. Eine Fachausstellung begleitet die Tagung.

Die Ärztekammer hat den Kongress als Fortbildung zertifiziert.

„Ein Gütesiegel“, sagt Mücklinghoff, der an beiden Tagen jeweils rund 100 Teilnehmer erwartet – darunter auch Medizinstudenten sowie Medizinische Fachangestellte (MFA), für die ein separates Programm u. a. mit Reanimations- und Hygieneschulungen sowie BWL-Basiskurs konzipiert wurde.

„Ich freue mich, dass mit dem Kongress ein weiterer Mosaikstein das Bild des Medizinstandortes Bochum abrundet“, würdigt OB Thomas Eiskirch (SPD) in einem Vorwort. Der Premiere soll eine jährliche Fortsetzung folgen. Der Termin für 2020 steht bereits fest: wieder im Mercure-Hotel, vom 5. bis 7. November an drei Tagen.

Infos und Anmeldungen auf [facebook.com/ihregesundearztpraxis](http://facebook.com/ihregesundearztpraxis)